
Bearbeitung von Konflikten im Rahmen einer Supervision

Konfliktskizzen¹ und der Exchange-Ansatz² als hilfreiche Methoden

Der Umgang mit Konflikten in der Supervision erfordert Flexibilität, Einfühlungsvermögen, Verständnis, Abstraktionsfähigkeit und die Kompetenz zur Abgrenzung.³ Kochen jedoch die Emotionen hoch und eskalieren Vorwürfe sowie Angriffe, kann das schnell zu einem Dilemma für die Supervisorin oder den Supervisor werden.

Das vertiefte Eingehen auf das Konflikterleben und die damit einhergehenden Emotionen kann unbeabsichtigt zur weiteren Eskalation beitragen. Auf der anderen Seite schlägt eine zu frühe Suche nach Lösungen ebenfalls fehl, wenn das gegenseitige Verständnis der Bedürfnisse und Interessen der Konfliktparteien noch nicht vorhanden ist.

Konfliktskizzen und der Exchange-Ansatz bieten einen hilfreichen Rahmen, in dem die Sichtweise der einzelnen Konfliktparteien gewürdigt wird und in dem im gemeinsamen Gespräch Hindernisse aus dem Weg geräumt und Lösungen gesucht werden können. In dem Online-Termin am 24.09. werden beide Methoden vorgestellt.

Peter Lichtenthäler ist systemischer Berater (SG), lösungsorientierter Coach und Supervisor (LoB) in pädagogischen Handlungsfeldern sowie Mediator.

-
- 1 KRAMER, Barbara, 2016: Ein Bild sagt mehr als 1.000 Worte. Die Selbstklärungsphase in der Klärungshilfe.
In: KNAPP, Peter, Hrsg., 2016: Konfliktlösungs-Tools. Klärende und deeskalierende Methoden für die Mediations- und Konfliktmanagement-Praxis. Bonn: managerSeminare, S. 79 – 83.
 - 2 DINKIN, Steven, FILNER, Barbara & MAXWELL, Lisa, 2019: The Exchange: A Bold and Proven Approach to Resolving Workplace Conflict. Boca Raton, London & New York: Taylor & Francis.
 - 3 HAAG, Elke, 2011: Konfliktgespräche deeskalierend und lösungsorientiert gestalten.
Fortbildung für die APS Baden-Württemberg am 19.11.2011 in Heidelberg. Unveröffentlicht.